

Vogelerlebnispfad Dreislar

Mitmachbogen Nr. 2

Vogelkundler sind sich nicht einig, ob es für die Vögel wirklich gut ist, wenn sie von Menschen gefüttert werden. Einige wenige sagen: Ja, füttert sie das ganze Jahr. Andere sagen, man braucht die Gartenvögel gar nicht zu füttern. Denn die etwa 15 Arten, die regelmäßig an die Futterhäuschen kommen, sind in ihrem Bestand nicht gefährdet. Man solle den Vögeln nur dadurch helfen, indem man ihre Lebensräume schützt und Gärten vogelfreundlich gestaltet.

Sicher ist: Es hilft dem einzelnen Vogel, wenn wir ihm in einem harten Winter zusätzliches Futter zum Überleben anbieten. Außerdem ist es einfach schön und macht Spaß, den bunten Piepmätzen am Vogelhäuschen zuzuschauen. Wir können eine Menge über sie lernen, wenn wir sie aus nächster Nähe beobachten. Welche Arten kommen in den Garten? Was fressen sie? Kommen sie alleine oder gemeinsam mit anderen? Fressen sie friedlich nebeneinander oder verjagen sie andere Arten? Solche Beobachtungen sind ein guter Einstieg, um unsere heimische Vogelwelt besser kennenzulernen.

Wie sieht eine vogelfreundliche Futterstelle aus?



Das Aussehen der Futterstelle ist dem Vogel egal. Teure, bunte Vogelhäuschen aus dem Baumarkt sind was fürs menschliche Auge, aber für

Das perfekte, selbst gesammelte Vogelfutter

Sammele im Herbst Beeren, beispielsweise Schlehen, Vogelbeeren, Hagebutten, und trockne sie. Suche auch Hasel- und Walnüsse, Bucheckern und Sonnenblumenkerne.

Auch unterschiedliche Samen von Gräsern und Kräutern kannst du das ganze Jahr über sammeln und trocken aufbewahren. Im Winter bietest du dann den Gartenvögeln diese perfekte Natur-Futtermischung.



„Vögel füttern – aber richtig!“

die Vögel oft gar nicht hilfreich. Die Futterstelle sollte den Vögeln einen Rundumblick bieten, damit sie Fressfeinde wie Katzen früh bemerken.

Das Wichtigste ist, dass durch das Futterhäuschen keine Vogelkrankheiten übertragen werden. Die entstehen unter anderem, wenn das Futter feucht wird und gammelt. Daher muss das Vogelfutter vor Nässe geschützt werden.

Besonders problematisch ist, wenn das Futter auf einer Platte angeboten wird, die durch Vogelkot verschmutzt ist. Daher können Futterhäuschen, die nicht regelmäßig gereinigt werden, zu einer Gefahr für unsere Wintervögel werden. Wer ein herkömmliches Futterhäuschen verwendet, sollte dies regelmäßig mit heißem Wasser reinigen (und muss es dann auch wieder trocknen).

Optimal sind Futtersilos. Darin bleibt das Futter trocken und es kann nicht durch Vogelkot verschmutzt werden. Silos gibt es für Körnerfutter, Nüsse und auch für Weichfutter wie Meisenknödel.



So machst du eine fettreiche Futtermischung selbst:

- 300 Gramm Schweineschmalz (oder Kokosfett, Butterschmalz) auf der Heizung erwärmen.
- Zwei Esslöffel Speiseöl dazu geben, damit das Fett nicht zu hart wird oder bröckelt.
- Eine Mischung aus 300 Gramm Sonnenblumenkernen, kleinen Samen, Hanfsaat, Haferflocken, gehackten Nüssen, Rosinen unterrühren. Alles durchkneten und in einen Blumentopf oder in eine halbe Kokosnuss-Schale füllen und im Garten aufhängen.